

Wie sollen die »Picture your Praktikum« Fotos beschaffen sein?

Wir haben einige wichtige Punkte für dich zusammengetragen:

>Auflösung und Bildqualität

Dein Foto sollte eine Auflösung von mindestens 300 dpi aufweisen. Mit einer Digitalkamera, Spiegelreflexkamera oder einem Smartphone mit guter Bildqualität kannst du eine solche Auflösung erreichen.

>Zeitgemäße Darstellung von alltäglichen Situationen im realen Kontext des Praktikums/Studienfaches

Dein Foto muss nicht notwendigerweise eine konkrete Arbeitssituation im Praktikum darstellen. Der Bildkontext sollte jedoch mit relevanten Tätigkeitsfeldern der Profession zusammenhängen.

>Situationen wählen, die keiner Erklärung bedürfen

Verzichte auf komplexe Handlungen oder symbolische Szenen. Die Bildsituation sollte auf einen Blick verständlich sein.

>Darstellung kommunizierender Menschen

Das muss nicht immer ein Gespräch sein, eine Geste kann bereits den Gesamtzusammenhang andeuten. Zuweilen kann es sinnvoll sein, dass nur ein Mensch im Bild zu sehen ist. Auch hier sollte die kommunikative Eingebundenheit sichtbar sein (z.B. Beratungssituation im Büro).

>Respektvoller Umgang mit den jeweiligen Themen

Alle Bilder müssen die Würde der dargestellten Personen achten, gerade auch bei der Darstellung benachteiligter Menschen. Diese sollen nicht als passive Opfer erscheinen, sondern als autonome Individuen. Hole vor der Aufnahme des Fotos das Einverständnis der Person ein, die du abbilden möchtest und lasse sie die Einwilligungserklärung unterschreiben. Die Empathie der abgebildeten Personen sollte sichtbar sein. Stereotype Bildsprachelemente wie beispielsweise Händedruck oder gezwungenes Lächeln sind zu vermeiden, da sie oft einen unnatürlichen und gestellten Eindruck hinterlassen. Das Bild sollte eine adäquate Haltung gegenüber den Klient_innen ausstrahlen:

Professionell:

Kompetent
Verantwortungsvoll
Seriös

Respektvoll:

die Würde achtend
auf Augenhöhe
menschlich

Solidarisch:

dialogorientiert
sozial
gemeinschaftlich

Engagiert:

lebendig
praktisch
zupackend

>Perspektive auf Augenhöhe

Die Begegnung „auf Augenhöhe“ wird durch die fotografische Sprache gestützt. Wähle deswegen keine Darstellung mit „verschlossener“ Körperhaltung. Personen sollen nicht mit dem Rücken zur Kamera stehen oder sitzen, keine verschränkten Arme und auf den Boden schauende Haltung haben oder ihr Gesicht abwenden.

>Reduktion der Elemente

Achte darauf, dass das Bild möglichst ruhig ist und nur wenige, für die Situation »logische« Details vorkommen. Zu viele Gegenstände auf dem Foto lenken ab und verringern die Wirkung.

>Freundliche Lichtstimmung und klare Bildkomposition

Wähle keine grellen Farben, achte aber auf Kontraste. Die Farbigkeit sollte realistisch sein. Vermeide unerwünschte Farbstiche durch schlechte Lichtsituationen (z.B. Gegenlicht in Räumen). Der Hauptbereich des Fotos sollte den höchsten Schärfegrad des Bildes aufweisen. Es muss immer ein Raum erkennbar sein (keine „ausgeschnittenen“ Menschen einer Collage).

Zur weiteren Lektüre können wir den „Leitfaden zur Bildsprache“ der Diakonie (2011) empfehlen.